



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet

Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de

Veröffentlichungsdatum: 11. September 2015

Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse

Veröffentlichungspflichtiger: IHP GmbH - Innovations for High
Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative
Mikroelektronik, Frankfurt (Oder)

Fondsname:

ISIN:

Auftragsnummer: 150812040345

Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik

Frankfurt (Oder)

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des IHP

Wie auch in den Jahren zuvor, ist es der IHP GmbH Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik (im Folgenden kurz „IHP“ oder „Institut“) auch im Jahr 2014 wieder gelungen, einen weltweit anerkannten Platz innerhalb der Forschungslandschaft einzunehmen. Die hohe Qualität der Forschungsergebnisse wird unter anderem auch durch die hohe Zahl an eingeladenen Vorträgen und Präsentationen im Rahmen herausragender internationaler Konferenzen bestätigt.

Ein weiteres Zeichen für das hohe Ansehen und den Erfolg des Institutes sowie die Relevanz der am IHP bearbeiteten Forschungsthemen wird auch darin deutlich, dass es gelungen ist, mehr als 14.578 T€ (Vj.: 13.816 T€) an Drittmitteln zu akquirieren. Damit konnte wiederum ein neues Rekordergebnis erzielt werden. Wie im Vorjahr stammen ca. 40 % der Mittel aus direkten Verträgen mit der Industrie (Vj.: 40 %) und ca. 60 % aus öffentlich geförderten Forschungsprojekten (Vj.: 60 %), insbesondere durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union (EU) sowie Projekte des Landes Brandenburg.

Im Berichtsjahr konnten drei weitere EU-Projekte aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm eingeworben und gestartet werden. Es werden zurzeit 17 EU-Projekte durch das IHP bearbeitet. Bei vier Projekten ist das IHP Koordinator. Insgesamt konnte das IHP damit 29 Projekte mit einer Zuwendung in Höhe von 18,6 Mio. € im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogrammes akquirieren und nimmt damit eine Spitzenstellung innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft ein. Im neuen Forschungsrahmenprogramm „Horizon 2020“ konnten im Jahr 2014 bereits zwei Projekte akquiriert werden, die aber erst am 1. Januar 2015 beginnen.

Die Vernetzung mit Hochschulen konnte weiter ausgebaut werden. Insgesamt acht Wissenschaftler mit Leitungsaufgaben am IHP sind gemeinsam mit regionalen Hochschulen berufen. Auch die Zahl der mit Hochschulen betriebenen sog. Gemeinsamen Labore konnte auf jetzt neun gesteigert werden. Dabei wurde das seit Jahren regional bewährte Konzept erstmalig auf eine internationale Ebene gebracht und im Berichtsjahr ein Joint Lab mit der TU Poznan (Polen) und eines mit der Sabanci Universität (Türkei) eröffnet.

Der Zuwendungsbescheid zur institutionellen Förderung für das Jahr 2014 mit einer Gesamtzuwendung in Höhe von 23.841 T€ erging am 17. April 2014.

Zusätzlich konnte ein EFRE Investitionsvorhaben erfolgreich beantragt werden. Mit Zuwendungsbescheid vom 3. November 2014 wurde das Vorhaben „Aufbau eines Post Processing Labors zur modularen Erweiterung der BiCMOS-Technologie“ mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 3.000 T€ bewilligt. Der Zuschuss der EU beträgt 75 % (2.250 T€). Das Vorhaben ist bis zum 31. März 2015 abzuschließen.

Mit Hilfe der EFRE Maßnahme konnte eine weitere Angleichung der notwendigen Investitionsmaßnahmen im Jahr 2014 erreicht werden. Mit den grundfinanzierten Investitionsmitteln in Höhe von 7.200 T€, die einem bewilligten Sondertatbestand in Höhe von 1.000 T€ enthalten und den 2.250 T€ EFRE Mitteln standen nun rd. 9.450 T€ zur Verfügung.

Durch die Gesamtsumme der Grundfinanzierung für das Jahr 2014 und ergänzt durch die hohen realisierten Drittmiteinnahmen, konnte die erfolgreiche Durchführung aller geplanten Forschungsprojekte und der durchgängige Reinraumbetrieb gesichert werden.

Besondere Ereignisse des Geschäftsjahres

Insgesamt konnte das IHP wie geplant sein moderates Wachstum auch im Berichtszeitraum fortsetzen. Damit bestätigt sich die erfolgreiche Neuausrichtung des Institutes auf innovative Anwendungen in wichtigen Bereichen der Gesellschaft. Überraschend hat der langjährige Wiss.-Technische Geschäftsführer des IHP, Herr Prof. Dr. Wolfgang Mehr, Anfang August 2014 aufgrund plötzlicher schwerer Erkrankung um seine Abberufung gebeten. Zu seinem Nachfolger hat der Aufsichtsrat Ende September Herrn Prof. Dr. Bernd Tillack berufen, der bereits seit 2004 den Bereich Technologie am IHP verantwortet und gemeinsam mit der TU-Berlin für das Fachgebiet „Technologie von siliziumbasierten Höchsthfrequenzschaltungen“ berufen ist.

Basierend auf dem vom Bund und den Ländern geschlossenen Pakt für Forschung und Innovation erhält das Institut im Ergebnis der Zuwendungsgespräche im vierten Jahr in Folge einen Aufwuchs von 5 % auf den Kernhaushalt.

Im Geschäftsjahr wurde mit Datum 8. November 2014 die Verwendungsnachweisprüfung für das EFRE-Investitionsvorhaben „Neue Kommunikations-Systeme auf Basis nanoelektronischer Technologien“, Investitionsvolumen 30.000 T€ durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) abgeschlossen. Darüber hinaus konnte auch die Verwendungsnachweisprüfung des großen EFRE geförderten FuE Vorhabens „Tele-Diagnostik“ (4.000 T€) mit Datum vom 11. November abgeschlossen werden.

Durch Bescheide des Finanzamtes Frankfurt (Oder) für die Jahre 2006 bis 2009 konnte ebenfalls die laufende Betriebsprüfung für diese Jahre beendet werden.

Zuwendungsbescheid

Der Zuwendungsbescheid des Landes Brandenburg für das Jahr 2014 erging mit Datum 17. April 2014. Mit dem Zuwendungsbescheid (institutionelle Förderung) des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) des Landes Brandenburg wurde dem IHP eine Zuwendung in Höhe von 23.841 T€ (Vj.: 24.121 T€) bewilligt. Darin enthalten sind Betriebsmittel in Höhe von 15.970 T€ (Vj.: 15.121 T€) und Investitionsmittel in Höhe von 7.871 T€ (Vj.: 9.000 T€).

Der Betrag für Investitionen beinhaltet 671 T€ für Bauinvestitionen (Vj.: 3.000 T€). Die Betriebsmittel beinhalten einen Betrag in Höhe von 764 T€ für den zusätzlichen WGL-Beitrag zum Wettbewerbsverfahren.

Insgesamt standen dem IHP im Geschäftsjahr 2014, abzüglich der DFG-Abgabe (Deutsche Forschungsgemeinschaft) von 190,9 T€ (Vj.: 173,7 T€), Zuwendungen im Rahmen der institutionellen Förderung in Höhe von 23.650,1 T€ (Vj.: 23.947,3 T€) kassenmäßig zur Verfügung.

Die flexiblen Bewirtschaftungsgrundsätze, einschließlich der Möglichkeit zur Bildung sog. Selbstbewirtschaftungsmittel, wurden erwartungsgemäß wie im Vorjahr Grundlage des Zuwendungsbescheides.

Um die Vorfinanzierung von Projekten und der EFRE-Investitionen tätigen zu können, wurde im Verlauf des Jahres nach den Selbstbewirtschaftungsmitteln des Vorjahres zunächst die Zuwendung in voller Höhe in Anspruch genommen. Allerdings konnten im Dezember des Berichtsjahres dann Selbstbewirtschaftungsmittel in Höhe von 3.940 T€ (Vj.: 2.200 T€) gebildet und als Forderungen an Zuwendungsgeber aktiviert werden. Davon entfallen 1.440 T€ auf Investitionen und 2.500 T€ auf Betriebsmittel, die dem Institut im Folgejahr zur Verfügung stehen. Weiterhin bestanden am 31. Dezember 2014 gebundene Kassenreste in Höhe von insgesamt 2.731,7 T€, die ins Jahr 2015 übertragen und bis Ende Februar 2015 verausgabt wurden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Ergebnis weist das IHP im Berichtsjahr handelsrechtlich einen Jahresüberschuss in Höhe von 14,0 T€ (Vj.: Jahresfehlbetrag in Höhe von 57,3 T€) aus. Dieser resultiert aus dem Gewinn im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 42,2 T€ (Vj.: 31,2 T€), den Erlösen für „Know-how und Technologietransfer“ in Höhe von 119,2 T€ (Vj.: 0,0 T€), der letztmaligen Abschreibung der Base build Einrichtung in Höhe von 59,0 T€ (Vj.: 88,6 T€) und sonstigen Aufwendungen (unter anderem für Know-how und Technologietransfer-Aktivitäten) von insgesamt 88,4 T€ (Vj.: 0,0 T€).

Ein Betrag in Höhe von 59,0 T€ wurde aus den Gewinnrücklagen entnommen. Dieser dient zur Deckung der Abschreibungen für die Base build Einrichtung.

In die Gewinnrücklagen konnten 161,4 T€ (Vj.: 31,2 T€) eingestellt werden. Der Betrag setzt sich aus dem Gewinn aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 42,2 T€ (Vj.: 31,2 T€) und den Erlösen aus Know-how und Technologietransfer in Höhe von 119,2 T€ zusammen. Die relativ hohen Selbstbewirtschaftungsmittel und der zum Jahresende vorhandene Kassenrest in Höhe von 2.732 T€ (Vj.: 1.367 T€) war dadurch verursacht, dass sich bedingt durch den Wechsel in der wissenschaftlichen Institutsleitung einige Entscheidungsprozesse verzögert hatten und einige ausstehende Beschaffungen erst gegen Ende November 2014 möglich waren. Dies führte dazu, dass Lieferungen und Leistungen erst Ende des Geschäftsjahres erfolgten, die entsprechenden Barmittel jedoch erst in den ersten zwei Monaten des Jahres 2015 abfließen konnten.

Der Finanzierungsbeitrag des IHP im Rahmen des Haushaltstitels „Eigene Erträge und sonstige Einnahmen“ belief sich im Haushaltsjahr auf insgesamt 320,4 T€ (Vj.: 187,3 T€), der sich überwiegend aus Nutzungsüberlassungen, aus der Auflösung von Rückstellungen des Vorjahres und Anlagenverkäufen zusammensetzt.

Neben diesen eigenen Einnahmen standen durch vertraglich gebundene Drittmittelprojekte sowie Know-how und Technologie-transfer insgesamt 14.578 T€ (Vj.: 13.816,2 T€) kassenmäßig zur Verfügung. Die in Zuwendungsbescheiden geregelte Zweckbindung wurde beim Einsatz beachtet.

Durch die ergänzend zur Grundfinanzierung erzielten Drittmiteleinnahmen konnten alle geplanten Forschungsprojekte durchgeführt werden sowie der durchgängige Reinraumbetrieb, wie geplant, gesichert werden.

Das Institut beschäftigte am Stichtag 31. Dezember 2014, ohne studentische Hilfskräfte:

Personal

	2014		2013	
Mitarbeiter insgesamt	278	274,3 FTE	279	274,1 FTE
davon grundfinanziert	173	170,2 FTE	155	151,6 FTE
davon Wissenschaftler	131	129,3 FTE	135	132,6 FTE
befristet angestellt	157	154,5 FTE	151	147,0 FTE

Die Anzahl der Wissenschaftler, die gemeinsam mit einer Hochschule berufen wurden und parallel eine Leitungsaufgabe am IHP übernommen haben, beläuft sich per Stichtag 31.12.2014 auf insgesamt acht Personen. Drei Berufungen erfolgten mit der BTU Cottbus-Senftenberg zwei mit der TU-Berlin, je eine mit der Humboldt-Universität Berlin und der Technischen Hochschule Wildau. Erstmals konnte eine gemeinsame Berufung mit der Universität Potsdam realisiert werden. Hierbei handelt es sich um eine Stiftungsprofessur, die durch drei Wirtschaftsunternehmen der Region finanziert wird. Der Lehrstuhlinhaber leitet zugleich eine Nachwuchsforschergruppe am IHP.



Mit 17 Auszubildenden (Bürokauffrauen/-männer, Kauffrauen/-männer für Bürokommunikation, Industriekauffrauen/-männer Mikrotechnologen, Fachinformatiker, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste) leistet das IHP als Forschungseinrichtung wiederum einen beachtlichen Beitrag zur Bereitstellung qualifizierter Ausbildungsplätze in der Region und zur eigenen Nachwuchssicherung. Sechs Auszubildende haben im Jahre 2014 ihre Ausbildung erfolgreich beendet, wobei der IHP Mechatroniker Niklas Kroh den Leibniz-Auszubildendenpreis des Jahres 2014 verliehen bekam.

Im Berichtsjahr wurde das IHP im Rahmen des Qualitätsmanagements wieder mit Erfolg im Rahmen eines Rezertifizierungsaudit auditiert. Das Institut ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Leistungsindikatoren

Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 91 Drittmittelprojekte mit einem Volumen von rd. 14.578 T€ (Vj.: 82 mit einem Volumen von 13.816 T€) bearbeitet. Dieses Ergebnis stellt wieder einen neuen Spitzenwert in der Geschichte des IHP dar. Auch die Zahl der Präsentationen und Publikationen liegt deutlich über den Zielvereinbarungen für das Jahr 2014. Insgesamt konnten 274 Präsentationen (Vj.: 291), davon 73 eingeladene Vorträge, gehalten werden. Insgesamt wurden 265 Publikationen veröffentlicht, darunter 98 in referierten Zeitschriften. Darüber hinaus sind 24 Erfindungen (Vj.: 18) zum Patent angemeldet worden. Das IHP verfügt damit per 31. Dezember 2014 über insgesamt 255 Patente. Siebzehn Mitarbeiter/-innen (Vj.: 10) des IHP konnten im Jahre 2014 erfolgreich promovieren.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich nur leicht verändert. Die Bilanzsumme ist um rd. 3.727,4 T€ gesunken (Vj.: Anstieg um 4.215,3 T€). Gründe hierfür sind auf der Vermögensseite die gesunkenen Investitionstätigkeiten im Anlage- und im Baubereich. Als Folge stieg die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2014 auf 1,56 % (Vj.: 1,45 %).

Risiko-/Chancenmanagement

Auch im Jahr 2014 wurde das im Jahr 2003 implementierte Risikomanagementsystem kontinuierlich weitergeführt. Ausgelöst durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) und den für das IHP verbindlichen, überarbeiteten Corporate Governance Kodex des Landes Brandenburg haben sich Geschäftsführung, Finanzbeirat und auch Aufsichtsrat in ihren Sitzungen mit dem am IHP etablierten Risikomanagementverfahren und dem aktuellen Risikobericht befasst (siehe auch Risikobericht auf Seite 8 ff.).

Die im Jahr 2000 eingeführte Kosten- und Leistungsrechnung auf der Basis des Softwarepaketes MACH wurde weiter mit Erfolg genutzt und an die aktuellen Erfordernisse angepasst.

Das in 2011 mit externer Unterstützung gestartete Projekt des IHP, um die vorhandene Kosten- und Leistungs-Rechnung (KLR) nach den Anforderungen des EU Beihilferechts (speziell der Trennungsrechnung) zu überprüfen und ggfs. anzupassen, wurde im Berichtsjahr weiter aktualisiert. Neben einer umfangreichen Dokumentation der KLR und der einzelnen Verrechnungsschritte, wurde ein Prozess installiert, der alle Projekte des Institutes nach den Kriterien der EU Beihilferechtsverordnung einordnet und nach wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Tätigkeit trennt. Ebenfalls wurden Berichte konzipiert, die diese Einordnung dokumentieren.

Innenrevision

Die Innenrevisionstätigkeit wurde entsprechend dem vom Aufsichtsrat bestätigten Konzept durch einen externen Auditor planmäßig durchgeführt. Mit dem Jahr 2013 startete für den Zeitraum 2013 bis 2015 ein neuer Innenrevisionszyklus. Mit der Durchführung wurde nach Ausschreibung mit der KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eine neue Gesellschaft beauftragt, da die bisherige Prüfungsgesellschaft diese Aufgabe bereits sechs Jahre in Folge übernommen hatte. Der neue Innenrevisor beurteilt, ob die Ausgestaltung des prüffeldbezogenen internen Kontroll- und Überwachungssystems angemessen/geeignet ist, die Einhaltung der Sorgfaltspflichten eines ordentlichen Kaufmanns zu gewährleisten. Dies erfolgt unter der Berücksichtigung der im Hause anzuwendenden Richtlinien und Anweisungen. Im Berichtsjahr wurden vier Prüfungen durchgeführt. Es wurde jeweils das Interne Kontrollsystem der Bereiche Personal,



Drittmittelverwaltung und IT sowie das Compliance- und Risikomanagementsystem des Instituts geprüft. Die Prüfungen führten zu einer Reihe von Anregungen/Maßnahmen die intern sowie im Finanz-beirat und Aufsichtsrat besprochen wurden und bereits teilweise umgesetzt werden konnten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose

Bedingt durch den vom Bund und den Ländern geschlossenen Pakt für Forschung und Innovation konnte das IHP in den vergangenen Jahren einem Aufwuchs in Höhe von jährlich 5 % auf den Kernhaushalt verzeichnen. Für 2015 wird ein Aufwuchs in Höhe von 3 % erreicht. Nach dem Ergebnis der Zuwendungsgespräche wird vom Zuwendungsgeber derzeit für das Jahr 2016 mit einem Aufwuchs von 0,84 % auf den Kernhaushalt geplant.

Von besonderer Bedeutung für das IHP ist die Sicherung der notwendigen Investitionsmittel, insbesondere nach dem Auslaufen der EFRE Förderperiode im Jahre 2013. Hier konnte im Jahre 2013 durch Bund und Land ein großer Durchbruch erzielt werden, in dem über im GWK-Verfahren angemeldete Sondertatbestände dem IHP 1.000 T€ im Jahre 2014, 3.000 T€ in 2015 und 6.000 T€ im Jahre 2016 mit anschließender Verstetigung im Kernhaushalt zufließen werden. Damit kann der jährlich notwendige Investitionsbedarf des IHP in Höhe von ca. 12.500 T € als gesichert angesehen werden.

Eine besondere Herausforderung für die Gesellschaft ist die für Oktober 2015 terminierte Evaluierung. Leibniz-Einrichtungen werden spätestens alle sieben Jahre durch den Leibniz-Senat evaluiert. Dabei geht es um eine unabhängige Einschätzung dazu, wie sich die Einrichtung inhaltlich und strukturell in den zurückliegenden Jahren entwickelt hat, und inwieweit die Planungen für die Zukunft überzeugen.

Gutachterinnen und Gutachter bewerten insbesondere, inwieweit in Wissenschaft und Forschung, Beratung und Dienstleistungen sowie in anderen spezifischen Aufgabenfeldern überzeugend gearbeitet wird und inwiefern die Leibniz-Einrichtung ein schlüssiges Konzept besitzt, das die einzelnen Arbeiten zusammenführt und weiterentwickelt. Betrachtet wird auch, in welcher Weise mit anderen Institutionen, z. B. benachbarten Hochschulen, kooperiert wird und wie stark eine Einrichtung international sichtbar ist. Ebenso geht es darum, wie die erzielten Ergebnisse in andere Bereiche der Gesellschaft transferiert werden, wie Nachwuchsförderung betrieben und wie die Gleich-stellung der Geschlechter gefördert wird. Darüber hinaus werden die Maßnahmen einer Einrichtung zur Qualitätssicherung begutachtet.

Die Summe der zu erwartenden Grundfinanzierung für das Jahr 2015 in Höhe von insg. 25.740 T€ (Vj.: 23.841 T€) und der eigenen Drittmitteleinnahmen (Größenordnung >13.000 T€), sichern die Durchführung der geplanten Forschungsprojekte.

Im Programmbudget für das Jahr 2016 ist eine Grundfinanzierung in Höhe von 28,9 Mio. € vorgesehen. Die Steigerung ist auf den Sondertatbestand in Höhe von 6.000 T€ für Investitionsmaßnahmen zurückzuführen.

Die Vermarktung von IHP Know-how und Technologie auch außerhalb von Forschungsprojekten stellt weiterhin eine große Herausforderung dar. Aktuell ist das IHP an vier ZIM-Projekten (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) beteiligt sowie an zwei BMBF geförderten Projekten zur „Entwicklung, Umsetzung und Professionalisierung von Verwertungskonzepten“ bzw. zur „Konzeption und Erprobung von Modellen forschungsnaher Transferstrukturen in der außeruniversitären Forschung“. Auch in Ausgründungen (spin offs) wird ein erfolversprechender Weg der Verwertung von Forschungsergebnissen gesehen. Hier führt das IHP regelmäßig Workshops zur Initiierung von Ausgründungen durch. Zurzeit befinden sich zwei Ausgründungsvorhaben in der Vorbereitung, eines im Rahmen eines EXIST-FT-Projektes.

Da Verwertungs-Projekte jedoch außerordentliche Erträge für das IHP darstellen, werden dadurch die Basisplanung und die Finanzierung der IHP-Forschungsprogramme nicht akut tangiert. Insgesamt rechnen wir mit einer konstanten Geschäftsentwicklung mit Industriepartnern.



Durch die hohe Zahl zeitlich befristeter Anstellungsverträge und die aktuell geltende Flexibilisierung der Mittelbewirtschaftung sieht sich das IHP ausreichend gewappnet, um auch ggfs. entstehende Schwankungen des Drittmittelvolumens kompensieren zu können.

Ergebnis

Aufgrund der Geschäftsstruktur des IHP rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr wie auch für das Folgejahr mit einem ausgeglichenen handelsrechtlichen Ergebnis.

Der Bescheid über die Grundfinanzierung 2015 wird am Institut im II. Quartal des Jahres 2015 erwartet.

Grundfinanzierung

Von den für das Jahr 2015 laut Programmbudget geplanten Drittmiteleinahmen in Höhe von 13.000 T€ sind per Ende März bereits 7.984 T€ durch unterzeichnete Verträge gesichert. Hinzu kommen noch Projekte in Höhe von rd. 3.838 T€, die bereits jetzt als hochwahrscheinlich eingeschätzt werden.

Zur konsequenten Ausschöpfung aller Einsparungsmöglichkeiten wurde eine permanente Arbeitsgruppe im Jahr 2004 installiert. Diese Arbeitsgruppe wird auch im Jahr 2015 ihre erfolgreich begonnene Tätigkeit weiter fortsetzen und weitere Maßnahmen zur Kostensenkung und zum optimierten Ressourceneinsatz im laufenden Jahr umsetzen. Ein besonderes Thema ist und bleibt die Optimierung der jährlich ansteigenden Betriebskosten.

Risikobericht

Grundsätze

Das Risikomanagement des Institutes hat das Ziel, die für das IHP relevanten Risiken rechtzeitig zu identifizieren, konkrete Risiken frühestmöglich zu erkennen und Maßnahmen zu deren Abwendung bzw. zur Begrenzung negativer Auswirkungen auf die Erreichung der Ziele des Institutes zu treffen.

Die Notwendigkeit für das Risikomanagement ergibt sich ebenso aus rechtlichen Anforderungen wie dem Haushaltsgrundsätze-gesetz und dem Corporate Governance Kodex.

Risikomanagement am IHP

Das Risikomanagement ist ein Geschäftsprozess im Qualitäts-management des IHP. Es wird durch ein Risikoteam gesteuert. Für Formalisierung, Auswertung und Darstellung wird eine kommerzielle Software genutzt.

Das Risikomanagement ist an die konkrete Situation am IHP angepasst. So trägt das Institut die generellen Risiken einer öffentlich institutionell geförderten Forschungseinrichtung. Dazu gehören beispielsweise die Abhängigkeit von öffentlicher Finanzierung, das Erfordernis zur wettbewerblichen Einwerbung von Drittmitteln sowie die Notwendigkeit, eine führende Position in seinen Fachgebieten zu erlangen und zu sichern.

Zusätzliche Risiken resultieren am IHP aus dem Betrieb einer eigenen, anspruchsvollen Pilotlinie für technologische Entwicklungen und die Fertigung kundenspezifischer Schaltkreise bis hin zu Kleinserien. Die Grundfinanzierung des IHP liegt deutlich unter den für die Realisierung der Forschungsprogramme erforderlichen Aufwendungen. Damit ist eine hohe und kontinuierliche Einwerbung von Drittmitteln, insbesondere zur Abdeckung der Betriebskosten erforderlich.

Die Abläufe des Risikomanagements enthalten die Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikoüberwachung und Risikosteuerung. Bei der Risikoidentifikation durch das Risikoteam werden unter den vorstellbaren Risiken der üblichen Kategorien die für das Institut relevanten Einzelrisiken ausgewählt. Zu allen relevanten Einzelrisiken wurde ein Beauftragter im Risikoteam

festgelegt, der diese charakterisiert, Schadensszenarien benennt und bewertet sowie die Überwachung einschließlich präventiver Maßnahmen festlegt. Als einheitlicher Bewertungsmaßstab dient eine Relevanzskala mit fünf Kategorien, welche die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden widerspiegelt.

Zum Erkennen und zum Management von Risiken dienen mehrere Veranstaltungen, die auch Teil des gesamten Managements der Forschung am IHP sind. So werden die regelmäßig durchgeführten Strategiemeetings auch für das Management strategischer Risiken am Institut genutzt. Daraus entsteht ein jährlich aktualisiertes Strategiepapier einschließlich einer Forschungsroadmap mit kurz-, mittel- und längerfristigen Zielstellungen. Diese Dokumente werden in den Beiräten und im Aufsichtsrat diskutiert.

Ein separater Punkt beim jährlichen Projekt Review sind die konkreten Risiken der einzelnen Projekte und deren mögliche Auswirkungen.

Bei den monatlich stattfindenden Beratungen im Leitungsteam werden unter anderem die aktuelle Situation bei der Einwerbung von Drittmitteln, die Budget-Performance, die Liquiditätssituation sowie aktuelle Risiken diskutiert.

Die Gesamtrisikoposition des IHP mit den Hauptkomponenten Leistungsrisiko, Marktrisiko, Kosten- und Finanzstrukturrisiko wird jährlich aktualisiert und in der softwaregestützten Zusammenfassung der Risiken dokumentiert.

Risikobetrachtung

Strategische Risiken

Das Institut muss bei ausgewählten Schlüsseltechnologien und Anwendungsbereichen Spitzenpositionen erarbeiten bzw. sichern. Das betrifft derzeit insbesondere Schlüsseltechnologien wie integrierbare THz-Bauelemente und Siliziumphotonik sowie Anwendungen in wichtigen Bedarfsfeldern wie Kommunikation, Sicherheit, Gesundheit, Luft- und Raumfahrt sowie Industrieautomatisierung. Um langfristig auch die erforderlichen Technologien Dritter für miniaturisierte Systeme nutzen zu können, wurden Strategien für technologieübergreifende Integrationstechniken erarbeitet. 2014 wurde das Strategiepapier des IHP mit anspruchsvollen langfristigen Zielen aktualisiert.

Politische/rechtliche und gesellschaftliche Risiken

Als Zuwendungsempfänger gelten für das IHP die Regelungen von Bund, Ländern und der EU. Der Pakt für Forschung und Innovation wird in den Jahren 2016-20 fortgesetzt. Nach 0,84 % im Jahre 2016 wird der jährliche Aufwuchs im Kernhaushalt ab 2017 1,5 % betragen. Auch in Zukunft besteht am IHP ein hoher Investitionsbedarf. Nach Auslaufen bisheriger EFRE-Projekte erhält das IHP über Sondertatbestände 2015 3.000 T€ und 2016 6.000 T€ für Investitionen. Eine Verstärkung in Höhe von zusätzlichen 6.000 T€ im Rahmen der Grundfinanzierung erfolgt ab 2017. Damit sind die erforderlichen Investitionen gesichert.

Das europäische Forschungsrahmenprogramm „Horizon 2020“ bietet inhaltlich große Chancen. Die Gemeinkosten-Pauschale beträgt darin jedoch nur noch 25 % anstelle der Vollkostenförderung im vorangegangenen Programm. Da sich am IHP aufgrund seiner aufwendigen Infrastruktur hohe Overheadsätze oberhalb von 130 % ergeben, wird diese Regelung zu Einbußen bei der Finanzierung des Reinraumes führen. Das genaue Ausmaß kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden, wird jedoch sorgfältig beobachtet.

Die vertragsrechtlichen Haftungsrisiken werden als separate Risikoposition geführt. Ihnen soll durch die generelle und frühe Beteiligung des IHP-Justitiars an Vertragsgestaltungen sowie die Auslagerung ausgewählter Verträge in eine geplante institutseigene Verwertungsfirma (IHP Solutions GmbH) entgegengewirkt werden.

Compliance Risiken

Nachdem in den vergangenen Jahren der Fokus auf Korruptionsprävention lag, wurde zu Beginn des Jahres 2014 beschlossen, ein Compliance Management System am IHP zu implementieren, um die sich insgesamt aus der Nichteinhaltung von Compliance ergebenden Risiken zu monitoren und in das Risikomanagementsystem zu integrieren. Hierfür wurde im März 2014 ein



Compliance Manager bestellt. In den ersten drei Quartalen lag der Fokus insbesondere in der Definition der bestehenden Unternehmenskultur, in der Identifizierung bestehender Compliance Risiken sowie der Erarbeitung einer Compliance Strategie. Die erkannten Compliance Risiken wurden unter Einbeziehung des bereits zuvor definierten Risikofeldes der Korruptionsprävention in das Risikomanagement integriert. Gleichzeitig wurde der Prozess der internen Kommunikation des Compliance Management Systems initiiert. In diesem Zusammenhang wurde zur Bildung eines einheitlichen Compliance Verständnisses ein Compliance Guide verabschiedet, wie anschließend auch ein nach außen zu kommunizierendes Compliance Commitment.

Marktrisiken

Mögliche Marktentwicklungen wie neue Leistungsangebote Dritter und die Änderung von Preisniveaus wirken sich kurzfristig auf die Chancen zur Einwerbung von Drittmitteln durch Projekte und Services aus. Das ist für das IHP deshalb besonders wichtig, da wegen der hohen Fixkosten eine hohe und schwankungsarme Drittmittelinwerbung notwendig ist. Im Jahr 2014 wurde mit 14,6 Mio. € Drittmitteln der bisher höchste Wert erreicht. Wesentliche Marktrisiken auf der Ausgabenseite sind erhebliche Steigerungen der Kosten für Investitionen und Betrieb, insbesondere auch der Energiekosten. Der realisierte Erweiterungsbau des Institutes bringt eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen, wirkt sich aber auch belastend auf die Betriebskosten aus.

Leistungsrisiken

Das vertikale Konzept des Institutes von der Materialforschung bis hin zur prototypischen Realisierung komplexer Systeme bietet besondere Chancen, ist aber auch empfindlich gegenüber Ausfällen einzelner Leistungen. Zur Begrenzung des Risikos wird beispielsweise gleichzeitig an verschiedenen Technologien zur Geschwindigkeitserhöhung der Informationsübertragung gearbeitet, so an der Leistungssteigerung existierender SiGe Transistoren, der Grundlagenforschung an neuen Konzepten wie die Abscheidung von Graphenschichten auf 200 mm Wafern, dem Graphen Basis Transistor und an der Siliziumphotonik. Zur Abstimmung kritischer Prozesse wurden abteilungsübergreifende Arbeitsgruppen gebildet.

Finanzielle Risiken

Die zahlreichen öffentlichen und privaten Finanzierungsquellen des Institutes mit ihren unterschiedlichen Regelungen bei gleich-zeitig hohen festen Ausgaben bergen besondere Risiken. Die bisher als Pilotprojekt laufenden flexiblen Bewirtschaftungsgrundsätze gelten jetzt unbefristet und reduzieren das Liquiditätsrisiko. Kontokorrent-Linien wären eine weitere Verbesserung. Als verbleibende Risiken sind unregelmäßige Zahlungseingänge, insbesondere bei Services und EU-Projekten sowie nicht planbare Reparaturkosten für Anlagen zu nennen. Mögliche Forderungsausfälle und Währungsrisiken werden als beherrschbar angesehen.

Zusammenfassende Bewertung

Als wichtigste Risiken werden gegenwärtig die Sicherung der notwendigen Drittmittel und das Management der Betriebskosten in den kommenden Jahren gesehen. Maßnahmen zum Management dieser Risiken sind getroffen.

Darüber hinaus werden die folgenden Risiken als besonders relevant überwacht:

Mögliche Ausfälle zentraler Anlagen (insbesondere der Pilotlinie), Rückstände bei strategisch wichtigen Projekten, und der mögliche Verlust wesentlicher Spitzenpositionen. Mit den Vorbereitungen auf die 2015 erfolgende turnusmäßige Evaluierung des IHP wurde bereits begonnen.

Die Gesamtrisikoposition des IHP auf Basis der aktuellen Zahlen zeigt, wie in den letzten Jahren, ohne wesentliche Veränderungen ein hohes Kostenstrukturrisiko durch den hohen Fixkostenanteil am gesamten Budget und ein mittleres Leistungsrisiko. Marktrisiko und Finanzstrukturrisiko sind im Vergleich dazu geringer.

Insgesamt betrachtet, werden in der Risikosituation des IHP keine Auffälligkeiten festgestellt, die eine künftige Entwicklung des IHP nachhaltig gefährden könnten.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Das IHP wird sich auch in den nächsten Jahren auf drahtlose und Breitbandkommunikation und Höchstfrequenztechnologien fokussieren, da auf diesem Gebiet eine schnelle Entwicklung mit hohem Innovationsbedarf erwartet wird und hier die synergetische Nutzung der verschiedenen Kompetenzen des IHP besonders gut möglich ist.

Die Projekte des IHP betreffen in zunehmendem Maße konkrete Anwendungen in den Bereichen Kommunikation, Gesundheit, Sicherheit, Luft- und Raumfahrt, Automatisierungstechnik und Automobilindustrie.

Die Zielstellungen des IHP sind in den erarbeiteten Forschungsplänen bzw. in der neuen Forschungsroadmap des IHP dargestellt.

So hat sich das Institut vier strategische Forschungsziele gestellt, die als langfristige Orientierung dienen:

1. *100 Gigabit pro Sekunde WLAN für schnelles drahtloses Internet*
2. *Sichere und energieautarke drahtlose Sensornetze*
3. *Terahertz Lab-on-Chip für Medizintechnik-Anwendungen*
4. *Integrierte siliziumphotonische Terabit pro Sekunde Systeme für schnelles kabelbasiertes Internet.*

Die wissenschaftlich-technologische Leistungsfähigkeit des IHP basiert auf dem zuvor mit dem Aufsichtsrat und dem Wissenschaftlichen Beirat des IHP abgestimmten und dem Zuwendungsgeber vereinbarten Finanzierungsrahmen und zusätzlichen Einnahmen aus Projekten.

Neben der Verstärkung der Teilnahme an nationalen und europäischen Forschungsprogrammen werden vorrangig die direkten Kooperationen mit der Industrie ausgebaut. Der MPW & Prototyping-Service des IHP soll auf seinem hohen Niveau gehalten werden.

Die Grundlagenforschung des IHP wird in enger Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen weiter verstärkt. Eine besondere Rolle spielen dabei die Joint Labs. Hier wurde durch Kooperationen mit der TU Poznan (Polen) und der Sabanci Universität (Türkei) mit einer Internationalisierung begonnen.

In Verbindung mit Anwendungen der Mikro- bzw. Nanoelektronik werden langfristige Forschungsarbeiten, insbesondere zum Einsatz neuer Materialien, zur weiteren Erhöhung der Grenzfrequenzen von SiGe Transistoren in Richtung 1 THz, zu neuen Bauelemente-Konzepten für den Multi-Terahertzbereich, zur Erhöhung der Datenraten für drahtlose Übertragung, zur Silizium-Photonik sowie zur Heterointegration durchgeführt.

Eine wichtige Aufgabe wird weiterhin der Ausbau der Kooperation mit Firmen, insbesondere auf den Gebieten Telekommunikation, Sicherheit, Automotive, Luft- und Raumfahrt sowie Medizintechnik sein.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die von besonderer Bedeutung sind und Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft und deren Fortbestand haben könnten.

Im IHP wurden eine ganze Reihe von Maßnahmen realisiert, die dazu dienen, die Belastung der Umwelt zu verringern. Maßnahmen hierzu waren unter anderem der Anschluss des IHP an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Frankfurt (Oder).

So werden durch Wärmerückgewinnung rund 3 MW/Tag gewonnen (insgesamt in 2014 rund 1.065 MWh). Durch Reduzierung des Strom- und Gasverbrauchs kommt es zu CO₂-Einsparung von 580 g/kWh. Am IHP wird eine Neutralisierungsanlage betrieben, die das Schmutzwasser des Institutes aufbereitet. Das so aufbereitete Wasser wird mit einem vorgegebenen pH-Wert wieder in den Wasserkreislauf der Stadt Frankfurt (Oder) zurückgeführt. Durch den Wegfall von Tankerfahrten (Entsorgung von Schmutzwasser) konnten die CO₂-Emissionen verringert werden.

Mit Hilfe der Photovoltaik-Anlage konnten 24,2 MWh Elektroenergie gewonnen werden.

Frankfurt (Oder), 31. März 2015

Prof. Dr. Bernd Tillack, Wiss.-Techn. Geschäftsführer

Manfred Stöcker, Adm. Geschäftsführer

Anlage:

Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik zum Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 31. März 2015

Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Fischl, Wirtschaftsprüfer

Schröder, Wirtschaftsprüfer

Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder), zur Corporate Governance für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen

Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik

Das IHP im Einklang mit den Kodex- Empfehlungen

Für die IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder) (IHP, IHP GmbH bzw. Institut), hat eine verantwortungsvolle Unternehmensführung seit jeher einen hohen Stellenwert. So konnte das Institut auch für das vergangene Jahr erklären, den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex für Beteiligungen des Landes Brandenburg weitestgehend zu entsprechen.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex auseinandergesetzt. Als Ergebnis konnte die Entsprechenserklärung abgegeben werden. Sie ist auf der Internetseite des Institutes veröffentlicht.

Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH

Geschäftsführung und Aufsichtsrat erklären, dass die IHP GmbH den Regeln und Handlungsempfehlungen des von der Gesellschafterversammlung in Kraft gesetzten Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Abweichungen entspricht.

Abweichungen

Durch die besondere Spezifik des IHP als institutionell durch Bund und Länder gefördertes Forschungsinstitut ergeben sich gegenüber den im Kodex vorgegebenen Handlungsempfehlungen die im nachfolgenden Bericht dargestellten geringfügigen Abweichungen:

a) Aufsichtsrat

Im Jahr 2014 hielt der Aufsichtsrat der IHP GmbH eine Sitzung im Halbjahr ab und nicht, wie im Corporate Governance Kodex vorgesehen, eine Sitzung im Quartal.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu überwachen und

zu beraten. Er besteht zurzeit aus neun Mitgliedern. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung ist der Aufsichtsrat eingebunden. Er stimmt mit der Geschäftsführung auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab.

Die Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Der Aufsichtsrat kam gemäß Gesellschaftsvertrag einmal im Halbjahr zusammen. Weitere Abstimmungen erfolgten im schriftlichen Umlaufverfahren. Dem Aufsichtsrat stehen der Wissenschaftliche Beirat und der Finanzbeirat beratend zur Seite. Der Aufsichtsrat hat den Finanzbeirat mit den Aufgaben des Prüfungsausschusses betraut. Beide Beiräte treffen sich ebenfalls einmal im Halbjahr. Vor diesem Hintergrund konnte auf die im Kodex vorgesehene Frequenz von einer Aufsichtsratssitzung pro Kalender-vierteljahr verzichtet werden.

Die Geschäftsführung informierte Aufsichtsrat, Gesellschafter und Beiräte durch mündliche und schriftliche Geschäftsberichte im Rahmen der jeweiligen Sitzungen. Dabei wurde neben der Geschäftspolitik und grundsätzlichen Fragen der Institutsplanung über den Gang der Geschäfte inkl. Wirtschaftsplanvollzug und den Verlauf einzelner herausragender Forschungsprojekte berichtet. Ergänzend wurde im Juni 2014 ein wissenschaftlicher Jahresbericht über das abgeschlossene Geschäftsjahr erstellt.

b) Rechnungswesen

Entsprechend den Vorgaben des Kodexes unterliegt die Gesellschaft einer internen Revision. Diese wird jedoch nicht innerbetrieblich realisiert, sondern ist an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vergeben worden. Sie unterstützt die Geschäftsführung bei der Überwachung und Einhaltung aller Geschäftsprozesse.

Weitere Angaben

a) Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des wissenschaftlichen Beirates und des Finanzbeirates erhalten für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft keine Vergütung.

Das Institut erstattet lediglich die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Sitzungen.

Die Bezüge der Geschäftsführung stellen sich wie nachfolgend aufgeführt dar:

(Angaben in TEuro)	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Gesamt
Prof. Dr. Wolfgang Mehr, Friedersdorf bis 23.09.2014	100,53	0	100,53
Prof. Dr. Bernd Tillack Frankfurt (Oder) seit 24.09.2014	33,55	0 33,55	
Manfred Stöcker, Ahlen	90,14	9,5	99,64
Gesamt	224,22	9,5	233,72

b) Diversity

Der Aufsichtsrat des IHP besteht aus neun Mitgliedern und wird von einer Frau geleitet.

Das IHP hat sich bereits vor mehreren Jahren zu den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) aufgestellten Standards zur Vielfalt in Führungsgremien und in der Wissenschaft verpflichtet. Dementsprechend verfolgt das Institut ein Konzept zur Stärkung des Anteils von Frauen in Führungspositionen.

Das „TOTAL E-QUALITY Prädikat“ für vorbildliche, an Chancengleichheit orientierte, Personalpolitik wurde im Jahre 2013 für drei Jahre (2013 bis 2015) an das Institut vergeben.

Frankfurt (Oder), 31. März 2015

Für die Geschäftsführung

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Bernd Tillack, Wiss.-Techn. Geschäftsführer

Manfred Stöcker, Adm. Geschäftsführer

Dr. Claudia Herok, Leiterin Referat 22, MWFK

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVSEITE

	31.12.2014		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.046.766,23	2.057.159,76
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.452.921,00		13.493.998,00
2. technische Anlagen und Maschinen	20.711.741,26		23.770.580,12
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.009.614,28		810.157,72
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.781.544,50		12.378.028,69
		45.955.821,04	50.452.764,53
III. Finanzanlagen			



	31.12.2014		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
sonstige Ausleihungen		25.000,00	25.000,00
		48.027.587,27	52.534.924,29
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	625.534,60		817.275,23
2. unfertige Leistungen	3.959.816,75		2.663.278,44
		4.585.351,35	3.480.553,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	817.724,14		616.998,76
2. Ausgleichsansprüche an Zuwendungsgeber	5.516,82		2.186.874,51
3. Forderungen an Zuwendungsgeber (Selbstbewirtschaftungsmittel)	3.940.000,00		2.200.000,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	633.882,65		876.897,65
		5.397.123,61	5.880.770,92
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	2.731.744,76		1.366.666,83
IV. Guthaben bei Kreditinstituten EU-Projekt	215.886,13		1.325.342,92
		12.930.105,85	12.053.334,34
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		138.919,52	235.794,30
		61.096.612,64	64.824.052,93
PASSIVSEITE			
	31.12.2014		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00	26.000,00
II. Gewinnrücklagen		928.699,41	914.709,89



	31.12.2014		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		13.989,52	(57.334,57)
IV. Ergebnisverwendung		(13.989,52)	57.334,57
		954.699,41	940.709,89
B. SONDEROSTEN FÜR ZUSCHÜSSE			
I. zum Anlagevermögen	47.693.306,17		52.141.604,19
II. zum Umlaufvermögen	1.502.395,84		2.009.084,54
		49.195.702,01	54.150.688,73
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	39.854,39		24.200,00
2. sonstige Rückstellungen	714.008,58		705.332,69
		753.862,97	729.532,69
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.992.873,25		2.786.732,66
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.050.038,52		1.492.366,57
3. Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern	4.849.720,61		3.018.387,58
4. sonstige Verbindlichkeiten	83.829,74		380.291,89
- davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vj.: EUR 197.970,64)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber EU (Projektträger)	215.886,13		1.325.342,92
		10.192.348,25	9.003.121,62
		61.096.612,64	64.824.052,93

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuschüssen			
a) Bund	15.678.630,26		17.150.138,87
b) Land	11.811.386,03		13.833.558,91
c) Andere Zuschussgeber	4.439.867,35		9.559.987,02
		31.929.883,64	40.543.684,80
2. Erlöse und andere Erträge			
a) Erlöse aus Know-How- und Technologietransfer	119.239,41		0,00
b) Erlöse aus Forschung und Entwicklung	4.629.312,83		5.634.614,88
c) Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Materialverkauf	8.002,20		2.678,00
d) Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	139.023,86		16.905,77
e) Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	1.296.538,31		(669.425,76)
0 sonstige betriebliche Erträge	173.397,59		167.696,01
		6.365.514,20	5.152.468,90
3. Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse			
a) zum Anlagevermögen	(8.845.623,55)		(17.589.790,14)
b) zum Umlaufvermögen	506.688,70		482.869,00
		(8.338.934,85)	(17.106.921,14)
4. Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuschusserträge, Erlöse und andere Erträge			
		29.956.462,99	28.589.232,56
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		(3.183.259,15)	(2.903.676,39)
6. Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug		(2.956.233,99)	(2.878.737,98)



	2014		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
7. Aufwendungen für fremde Forschungs- und Entwicklungsarbeiten		(463.558,40)	(414.850,09)
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	(13.350.997,02)		(12.808.803,18)
b) Soziale Abgaben	(2.426.784,88)		(2.329.161,59)
c) Aufwendungen für Altersversorgung	(382.930,34)		(379.784,77)
d) Andere Personalkosten	(592.047,85)		(654.648,59)
		(16.752.760,09)	(16.172.398,13)
9. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	(13.352.075,42)		(11.693.749,59)
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	13.293.052,01		11.605.194,14
		(59.023,41)	(88.555,45)
10. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6.492.280,75)		(6.161.516,96)
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Umlaufvermögen	869,56		1.725,02
		(6.491.411,19)	(6.159.791,94)
11. Betriebsaufwand		(29.906.246,23)	(28.618.009,98)
		50.216,76	(28.777,42)
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.739,12	5.741,08
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(245,92)	(1.998,78)
		8.493,20	3.742,30
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		58.709,96	(25.035,12)

	2014		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			(44.720,44)
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			13.989,52
17. Ergebnisverwendung			
a) Entnahme aus Gewinnrücklagen		147.468,65	88.560,00
b) Einstellung in Gewinnrücklagen		(161.458,17)	(31.225,43)
			(13.989,52)
18. Bilanzgewinn/-verlust			0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

1. Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss der IHP GmbH Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder) (IHP GmbH), wurde nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB und des GmbH-Gesetzes aufgestellt, wobei die vom Arbeitskreis Rechnungswesen beim damaligen Bundesministerium für Forschung und Technologie herausgegebenen Grundsätze für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen sowie die Bewirtschaftungsgrundsätze für die Institute der Leibniz-Gemeinschaft entsprechend berücksichtigt worden sind.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246251 HGB sowie unter Berücksichtigung besonderer Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274, 277, 278 HGB, erstellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht i.V.m. den Grundsätzen für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen den §§ 266 sowie 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

2. Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252256 a HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften erstellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. Die Finanzanlagen werden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Gegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer zeitanteilig abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips, die in Arbeit befindlichen Aufträge mit den entstandenen Einzelkosten und angemessenen anteiligen Gemeinkosten außer Vertriebskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Das übrige Umlaufvermögen ist mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Bewertung der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen erfolgt in Höhe der Zuwendung für die entsprechend finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die Bewertung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Umlaufvermögen erfolgt in Höhe der Zuwendung für die entsprechend finanzierten Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens.

Die Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Inanspruchnahme zum Erfüllungsbetrag gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Soweit die Restlaufzeit über ein Jahr beträgt, werden die Rückstellungen nach den Vorschriften des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Die Gliederung zum 31. Dezember 2014 und die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

In der Position Vorräte sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die unfertigen Leistungen enthalten.

Sämtliche Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen an Zuwendungsgeber (Selbstbewirtschaftungsmittel) bestehen zu gleichen Teilen gegen die Bundesrepublik Deutschland und gegen das Land Brandenburg.

Im Geschäftsjahr ist ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 14,0 angefallen. Der Betrag setzt sich zusammen aus:

(Angaben in TEUR)	2013	2014
Technologie- und Know-how-Transfer	0,0	31,1
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	31,2	42,2
Abschreibung Base build Einrichtung	-88,6	-59,0
Sonstige Aufwendungen	0,0	-0,3
Gesamt	-57,4	14,0



Aus den Gewinnrücklagen sind im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 147,5 entnommen worden; die Entnahme betrifft dabei mit TEUR 59,0 die Abschreibungen der in 2004 übertragenen Base build Einrichtung und sonstige Aufwendungen (unter anderem für Technologie- und Know-how-Transfer Aktivitäten) von 88,4 T€.

Die Einstellung in die Gewinnrücklagen betrifft den Gewinn aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von TEUR 42,2 und den Erlösen aus Know-how und Technologietransfer in Höhe von 119,2 T€.

Der Sonderposten für Zuschüsse beinhaltet, als Gegenposition der Aktivseite, Beträge für vom Zuwendungsgeber geleistete Zahlungen für Anlagevermögen (TEUR 47.693,3) und Umlaufvermögen (TEUR 1.502,4). Dabei beinhaltet das bezuschusste Anlagevermögen auch Investitionen, die generell für Forschungsarbeiten des Instituts benötigt werden, so auch für Forschungsarbeiten im Drittmittelbereich.

In den Rückstellungen sind im Wesentlichen die nachfolgend aufgeführten Beträge enthalten.

(Angaben in TEUR)	2013	2014
Rückstellungen für Urlaub	459,3	471,2
Rückstellungen für Gleitzeitguthaben	87,3	83,8
Steuerrückstellungen	24,2	40,0

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, bestanden nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten nachfolgend aufgeführte Beträge:

(Angaben in TEUR)	2013	2014
Lohnsteuerverbindlichkeiten ggü. dem Finanzamt	198,0	0
sonstige Verbindlichkeiten	182,3	83,8
Gesamt	380,3	83,8

Die Position „sonstige Verbindlichkeiten“ enthält Rechnungen aus dem Jahre 2014, die erst im Jahre 2015 durch das IHP beglichen worden sind.

Gewinn- und Verlustrechnung

Unter der Position Erträge aus Zuschüssen von Bund bzw. Land wird sowohl die jährliche Grundfinanzierung des Institutes ausgewiesen als auch andere Forschungsförderung, bei denen der Bund oder das Land Zuwendungsgeber sind. Die Position Andere Zuschussgeber beinhaltet hauptsächlich Zuschüsse im Rahmen des EFRE-Investitionsförderprogrammes (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) und der EU-Projektförderung.

Im Einzelnen stellen sich die Beträge wie folgt dar:

(Angaben in TEUR)	2013	2014
Bund (institutionelle Förderung); davon TEUR 335,5 (i.Vj.: TEUR 1.500) für Neubaumaßnahmen	12.060,5	11.920,5



(Angaben in TEUR)	2013	2014
Bund (Projektförderung)	4.881,3	4.344,3
Land (institutionelle Förderung) ; davon TEUR 335,5 (i.Vj.: TEUR 1.500) für Neubaumaßnahmen	12.060,5	11.920,5
Land (Projektförderung)	982,1	875,0
Sonstiges Bund/Land	999,4	-1.570,3
Andere Zuschussgeber		
EU-Projektförderung	2.615,8	2.490,9
EFRE-Investitionsmittel	6.567,7	1.379,2
Sonstige	376,4	569,8
Gesamt	40.543,7	31.929,9

Die Position Erlöse und andere Erträge (TEUR 6.365,5) beinhaltet im Wesentlichen Erlöse aus Forschung und Entwicklung. Diese ergeben sich aus dem Gesellschaftszweck der Gesellschaft.

In der Position Sonstige betriebliche Erträge (Unterposition der Position Erlöse und andere Erträge) sind im Wesentlichen Erträge aus Mieteinnahmen, Erträge aus Weiterberechnungen und Erträge aus dem Verkauf von Material enthalten.

(Angaben in TEUR)	2013	2014
Mieteinnahmen	6,4	4,5
Erträge aus Einspeisung Photovoltaik-Anlage	4,2	4,8
Erträge Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	66,6	97,5
Erträge Tagungsgebühren	26,8	42,1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten	31,5	3,2
Sonstiges	32,2	21,3
Gesamt	167,7	173,4

Die Position Sonstige betriebliche Aufwendungen zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (TEUR 6.537,0) beinhaltet Aufwendungen für Instandhaltung sowie Rechts- und Beratungskosten, Mieten und Pachten, Tagung, Aus- und Fortbildung und Aufwendungen für die Abfall- und Abwasserbeseitigung.

(Angaben in TEUR)	2013	2014
Instandhaltung und Wartung	2.264,6	2.352,1

(Angaben in TEUR)	2013	2014
Rechts- und Beratungskosten	230,4	190,2
Tagung, Aus- und Fortbildung	363,4	291,5
Abfall- und Abwasserbeseitigung	238,8	265,4
Beiträge und Gebühren	874,4	932,0
Sonstige Tagungskosten	0,0	62,8
Reinigungsleistungen	315,7	335,0
Honorare	65,7	40,6
Diverse Mieten	324,6	303,2
Reisekosten	159,1	162,0
Ing. technische- und sonstige Fremdleistungen	281,4	465,9
DFG Abgabe (Sächlich)	173,7	190,9
Kosten Patentanmeldungen und -gebühren	295,4	317,9
Sonstige	604,9	627,5
Gesamt	6.192,1	6.537,0

Unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsen für die (periodenfremd) ILB EFRE ausgewiesen.

(Angaben in TEUR)	2013	2014
Zinsen für EFRE ILB	0,1	0,2
Sonstige Zinsaufwendungen	1,9	0,0
Gesamt	2,0	0,2

4. Ergänzende Angaben

Handelsregister

Die IHP GmbH Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik hat ihren Sitz im Technologiepark 25, 15236 Frankfurt (Oder).

Eingetragen ist die GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) unter der Nummer HRB 1982.

Alleiniger Gesellschafter ist das Land Brandenburg.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung nach § 285 Nr. 3a HGB ergeben sich aus Dienstleistungs- und sonstigen Lieferverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 7.331,2 (i.Vj.: TEUR 6.113,1) bis 2014.

Das Bestellobligo zum 31. Dezember 2014 betrug TEUR 4.119,0.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 278 Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf:

	2013	2014
Forschung und Entwicklung	224	228
Administration	34	33
Geschäftsführung	2	2
Auszubildende	15	15
Gesamt	275	278

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

(Angaben in TEUR)	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Gesamt
Prof. Dr. Wolfgang Mehr, Friedersdorf bis 23.09.2014	100,53	0	100,53
Prof. Dr. Bernd Tillack Frankfurt (Oder) seit 24.09.2014	33,55	0	33,55
Manfred Stöcker, Ahlen	90,14	9,5	99,64
Gesamt	224,22	9,5	233,72

Die Bezüge der Geschäftsführung sind im Anstellungsvertrag geregelt. Die Geschäftsführung ist in keinem Aufsichts- oder Kontrollgremium tätig.

Aufsichtsrat

Gemäß §§ 4 und 9 des Gesellschaftsvertrages (letztmals geändert am 27. Februar 2009) hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann aus bis zu zehn Mitgliedern bestehen.

Dem Aufsichtsrat gehören nachfolgend aufgeführte Personen an:

Dr. Claudia Herok Vorsitzende

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Land Brandenburg Leiterin
des Referates 22

MR Dr. Ulf Lange Stellv. Vorsitzender	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn Leiter des Referates 525 „Kommunikationssysteme, IT-Sicherheit“
Dr.-Ing. Peter Draheim	Kaustik Solar GmbH, Hamburg Geschäftsführender Gesellschafter
Antje Fischer	Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg Leiterin des Referates 21
Dr. Gunter Fischer	IHP GmbH, Frankfurt (Oder) Wissenschaftler
Dr. Harald Richter	IHP GmbH, Frankfurt (Oder) Wissenschaftler
Prof. Dr. Jörg Steinbach	Technische Universität Berlin Präsident
Prof. Eicke R. Weber	Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE, Freiburg Institutsleiter
Dr. Fiona Williams	Ericsson Eurolab Deutschland GmbH, Herzogenrath Research Director seit 14.11.2014

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben soweit sie nicht Mitarbeiter der Gesellschaft sind keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Erstattet wurden ausschließlich entstandene Aufwendungen für Reisen zu den Sitzungen des Aufsichtsrates.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Gesellschaftsvertrag sieht gemäß § 19 ebenfalls die Bildung eines Wissenschaftlichen Beirates vor. Dieser kann aus mindestens fünf und höchstens zehn Personen bestehen. Die Mitglieder des Beirates werden vom Aufsichtsrat berufen.

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats waren bzw. sind:

Prof. Dr. Hermann Rohling	Technische Universität Hamburg-Harburg Leiter des Instituts für Nachrichtentechnik Vorsitzender bis 31.10.2014
Prof. Dr. Robert Weigel	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Lehrstuhl für Technische Elektronik Vorsitzender (seit 01.11.2014)
Prof. Dr. Jörg Weber Stellv. Vorsitzender	Technische Universität Dresden Professur für Halbleiterphysik
Dr. Volker Dudek	Clifton GmbH, Heilbronn Geschäftsführer
Prof. Dr. Lothar Frey	Fraunhofer IISB, Erlangen Institutsleiter
Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Richard Hagelauer	Johannes Kepler Universität, Linz/Österreich Rektor
Gerhard Kahmen	Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG, München Vice President "R&D Mixed Signal IC" seit 01.08.2014



Dr. Heike Riel	IBM Research Zürich Manager "Materials Integration and Nanoscale Devices Group" seit 01.08.2014
Dr. Günther Ruhl	Infineon Technologies AG, Regensburg Lead „Principal New Materials" Research & Funding seit 01.08.2014
Prof. Dr. Ulla Wollenberger	Universität Potsdam Institut für Biochemie und Biologie, Lehrstuhl Molekulare Enzymologie seit 01.08.2014

Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats haben keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Erstattet wurden ausschließlich entstandene Aufwendungen für Reisen zu den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats.

Wissenschaftlich-Technischer Rat

Mitglieder des Wissenschaftlich-Technischen Rates sind:

Dr. Christian Wenger	Vorsitzender, Ombudsmann
Dr. Andreas Mai	Stellv. Vorsitzender
Dr. Gunther Lippert	
Norbert Fiebig	
Dr. Milos Krstic	
Dr. Zoya Dyka	Jeweils Wissenschaftler
Denys Martynenko	
Dr. Jens Schmidt	

Die Mitglieder des Wissenschaftlich-Technischen Rates haben aufgrund ihres Anstellungsverhältnisses mit der IHP GmbH Bezüge in Form von Gehaltszahlungen von der Gesellschaft erhalten.

Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der IHP GmbH haben die vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite des Institutes veröffentlicht.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB betrug das für das Gesamtjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers TEUR 23,9.

Davon entfielen auf (alle Beträge in TEUR):



	2013	2014
Abschlussprüfungsleistungen	18,6	18,6
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	10,8	5,3
Gesamt	29,4	23,9

5. Freiwillige Angaben

Als öffentlich geförderte Forschungseinrichtung, die wirtschaftlich am Markt tätig ist, muss das IHP die Anforderungen des von der Europäischen Kommission erlassenen „Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation“ erfüllen. Aus diesem Grunde muss das Kostenrechnungssystem des Institutes EU-trennungsrechnungskonform ausgerichtet sein.

Das Ergebnis der Trennungsrechnung wird auf der Ebene IHP-Gesamt im Jahresabschluss dargestellt. Es soll der Nachweis darüber erbracht werden, dass das IHP insgesamt den wirtschaftlichen Bereich mindestens kostendeckend umsetzt und keine „Zuschüsse“ aus der Grundfinanzierung und der öffentlichen Drittmittelfinanzierung in wirtschaftliche Tätigkeiten fließen (Beihilfeverbot).

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle gibt einen Überblick der Aufteilung der einzelnen Positionen der GuV des Instituts auf die beiden Trennungsrechnungsbereiche „wirtschaftlich“ und „nicht-wirtschaftlich“:

	IHP gesamt	Nicht- Wirtschaftliche Projekte	Wirtschaftliche Projekte
Erträge	29.965.202,11	23.932.930,27	6.032.271,84
Aufwendungen	29.951.212,59	23.987.362,41	5.963.850,18
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	147.468,65	59.284,92	88.183,73
Einstellung in Gewinnrücklagen	-161.458,17	0	-161.458,17
Ergebnis	0,00	4.852,78	-4.852,78

Frankfurt (Oder), den 31. März 2015

Prof. Dr. Bernd Tillack, Wiss.-Techn. Geschäftsführer

Manfred Stöcker, Adm. Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2014	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.019.807,94	753.318,08	757.377,62	420.310,79	20.110.192,85
	19.019.807,94	753.318,08	757.377,62	420.310,79	20.110.192,85
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.617.841,89	11.991,79	8.206.482,41	100.000,00	44.736.316,09
technische Anlagen und Maschinen	162.236.791,37	3.255.230,47	3.300.721,86	4.111.942,41	164.680.801,29
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	10.286.188,64	984.649,25	1.172.336,26	274.756,08	12.168.418,07
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.378.028,69	3.840.433,96	-13.436.918,15	0,00	2.781.544,50
	221.518.850,59	8.092.305,47	-757.377,62	4.486.698,49	224.367.079,95
Finanzanlagen					
sonstige Ausleihungen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	240.563.658,53	8.845.623,55	0,00	4.907.009,28	244.502.272,80
	Abschreibungen				
	Stand am 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände					

	Abschreibungen			
	Stand am 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.962.648,18	1.521.076,70	420.298,26	18.063.426,62
	16.962.648,18	1.521.076,70	420.298,26	18.063.426,62
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.123.843,89	1.259.551,19	99.999,99	24.283.395,09
technische Anlagen und Maschinen	138.466.211,25	9.614.762,33	4.111.913,55	143.969.060,03
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.476.030,92	956.685,20	273.912,33	10.158.803,79
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	171.066.086,06	11.830.998,72	4.485.825,87	178.411.258,91
Finanzanlagen				
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	188.028.734,24	13.352.075,42	4.906.124,13	196.474.685,53
			Buchwerte	
			Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
			EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.046.766,23	2.057.159,76
			2.046.766,23	2.057.159,76
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			20.452.921,00	13.493.998,00



	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
	EUR	EUR
technische Anlagen und Maschinen	20.711.741,26	23.770.580,12
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.009.614,28	810.157,72
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.781.544,50	12.378.028,69
	45.955.821,04	50.452.764,53
Finanzanlagen		
sonstige Ausleihungen	25.000,00	25.000,00
	25.000,00	25.000,00
	48.027.587,27	52.534.924,29